

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Burgruine Wildenstein.

Von Albert B i n n a, Bad Ischl.

Nur verfallenes Gemäuer ragt aus dem dunklen Tann empor. Trotzig steht ein Teil des Eckturmes, aus dem im Jahre 1715 die Flammen gegen den Himmel loderten, die das vornehme Schloß Wildenstein zur Gänze zerstörten. Jahrhunderte residierten die mit großer Machtfülle ausgestatteten Pfleger von Wildenstein dort oben, wo heute über die wallenden Kronen der zahllosen Bäume Ruinen gegen Ischl blicken. Märchen und Sagen ranken sich um diese Mauern und werden, wenn auch der letzte Turm, vom Zahn der Zeit zermürbt, zerfällt, weiterklingen in der Seele unseres Volkes.

Um einen uralten Turm wurde im Jahre 1143 als Zubau das Schloß Wildenstein aufgebaut. Nach einer Urkunde hauste um das Jahr 1124 in dem Schlosse Hans von Wildenstein, dessen letzter nachweisbarer Sproß, Ritter von Häußler, anläßlich der feierlichen Eröffnung der Maria Louisenquelle im August 1840 in Ischl weilte. Er besuchte zu jener Zeit mehrmals die Ruinen der einstigen Burg seiner Väter.

Während der mehrjährigen Kriegsunruhen unter Albrecht I. hielt sich dessen Gemahlin Elisabeth in dem mit Laufgraben und Ringmauern versehenen Schlosse Wildenstein auf, um dort nach dem Tode ihres Gemahls von 1308 bis 1313 größtenteils zu verbleiben. Nach einer Sage soll die Kaiserin anläßlich eines Jagdausfluges nach Hallstatt den dortigen Salzberg wieder entdeckt und den Salzbergbau wieder in Betrieb genommen haben. Bis 1385 ist urkundlich über Wildenstein nichts bekannt. Um diese Zeit vermählte sich Elisabeth von Wildenstein aus der Nachkommenschaft des Otto Häußler von Wildenstein mit Rüdiger von Starhemberg und erhielt Wildenstein als Mitgift.